

## Lektion 09-2-2007

### Sabbat, 26. Mai 2007

„Mein Lieber, ich wünsche, dass dir's in allen Stücken wohlgehe und du gesund seiest, so wie es deiner Seele wohlgeht.“ (3. Johannes 2)

Das Licht, das Gott über die Gesundheitsreform gegeben hat, ist für unsere Erlösung und die der Welt. Männer und Frauen sollten über die menschliche Körpertätigkeit unterrichtet werden, wo doch der Körper von unserem Schöpfer als seine »Wohnstätte« ausgestattet wurde. Er wünscht, dass wir dessen getreue Verwalter sind, denn unser Körper ist wunderbar gemacht, und der HERR verlangt, dass wir ihn in Ordnung halten. Alle sind Gott verpflichtet, den menschlichen Organismus in gesundem Zustand zu erhalten, damit jeder Muskel, jedes Organ zum Dienst Gottes gebraucht werden kann. Gott, der die wunderbare Struktur des Körpers formte, wird besondere Anstrengungen unternehmen, diesen in Ordnung zu erhalten, wenn die Menschen mit Ihm zusammenarbeiten, anstatt das Entgegengesetzte zu tun.

Review and Herald, 12. November 1901

Unter Hinweis auf diese Wettläufe als ein Bild für den Kampf des Glaubens hob Paulus hervor, wie wichtig gute Vorbereitungen für den Erfolg der Wettkämpfer sind: strenge Selbstzucht, Enthaltensamkeit und massvolle Lebensweise. „Ein jeglicher aber, der da kämpft“, erklärte Paulus, „enthält sich alles Dinges.“ (1. Korinther 9:25) Die Läufer verzichteten auf jeden Genuss, der ihre körperlichen Kräfte hätte schwächen können und suchten durch anhaltendes, straffes Training ihre Muskeln zu stärken, damit sie am Wettkampftag ihrem Körper das Äusserste abverlangen konnten. Wie viel wichtiger ist es dann für den Christen, seine Begierden und Leidenschaften der Vernunft und dem Willen Gottes unterzuordnen, steht doch bei ihm das ewige Heil auf dem Spiel! Niemals darf er sich durch Vergnügungen, Genusssucht oder Bequemlichkeit von seinem Ziel ablenken lassen. All seine Gewohnheiten und Neigungen gehören unter strenge Selbstzucht. Ein durch das Wort Gottes erleuchteter und vom Heiligen Geist geleiteter Verstand muss über alles die Kontrolle ausüben.

Das Wirken der Apostel, S.310

Bei unsren ersten Eltern hatte das gierige Verlangen den Verlust des Paradieses zur Folge. Mässigkeit in allen Dingen hat mehr mit unserer Wiederherstellung für das Paradies zu tun, als die Menschen erkennen.

In den Fussspuren des grossen Arztes, S.131

### Sonntag, 27. Mai 2007

„Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott und seid nicht euer eigen?“ (1. Korinther 6:19)

In einem sehr schönen und eindrucksvollen Bild zeigt die Heilige Schrift den Wert, den Gott unserem leiblichen Organismus beimisst, und die Verantwortung, die auf uns ruht, ihn im besten Zustand zu erhalten.

Erziehung, S.186

Der Leib [ist] ein Tempel, in dem Gott wohnen möchte; er [muss] als Behausung hoher und edler Gedanken rein erhalten werden.

Erziehung, S.186

Die Erkenntnis, dass der Mensch ein Tempel Gottes sein soll, eine Behausung zur Offenbarung seiner Herrlichkeit, sollte uns mehr als alles andere anspornen, unsere Körperkräfte zu pflegen und zu entwickeln. Schaurig und wunderbar hat der HERR den menschlichen Leib gebildet und Er gebietet uns, ihn kennen zu lernen, seine Bedürfnisse zu verstehen und unseren Teil zu tun, um ihn vor Schaden und Befleckung zu bewahren.

In den Fussspuren des grossen Arztes, S.275

Unsere erste Pflicht Gott und unsern Mitmenschen gegenüber ist Selbstentwicklung. Jede Fähigkeit, mit welcher uns der Schöpfer ausgestattet hat, sollte bis zum höchsten Grad der Vollkommenheit entwickelt werden, so dass wir befähigt sind, so viel als möglich Gutes zu tun. Folglich ist die Zeit, die wir verbringen, um physische und geistige Gesundheit zu erwerben, recht angewandt. Wir können uns nicht erlauben, irgendwelche Funktionen des Leibes oder des Geistes zu verringern oder erlahmen zu lassen. Sollten wir dies tun, so müssten wir die Konsequenzen tragen.

Counsels on Health, S.107

Der Wunsch Gottes für jedes menschliche Wesen wird in den Worten ausgedrückt: „Mein Lieber, ich wünsche in allen Stücken, dass dir's wohlgehe und du gesund seiest, wie es denn deiner Seele wohlgeht.“ Er ist derjenige, „der dir alle deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.“ (3. Johannes 2; Psalm 103:3.4)

In den Fussspuren des grossen Arztes, S.115

Gott wünscht vor allem anderen dass wir gesund seien – gesund an Leib und Seele. Wir sollen mit Ihm für die Gesundheit von Seele und Leib zusammen wirken.

In den Fussspuren des grossen Arztes, S.292

„Mein Lieber, ich wünsche, dass dir's in allen Stücken wohlgehe und du gesund seiest, so wie es deiner Seele wohlgeht.“ (3. Johannes 2)

Der richtige Gebrauch seiner selbst ist die wertvollste Lektion, die gelernt werden kann. Wir sollten nicht Verstandesarbeit leisten oder physische Anstrengungen unternehmen, und dabei bleiben; wir müssen den besten Gebrauch von den verschiedenen Teilen des menschlichen »Mechanismus«, wie Hirn, Knochen, Muskeln, Kopf und Herz machen.

The Youth's Instructor, 31. März 1898

Der richtige Gebrauch seiner selbst beinhaltet die volle Verpflichtung, sich, der Welt und Gott gegenüber, das heisst: die physischen Kräfte müssen mit den sittlichen Kräften zusammenwirken. Jede Tat zieht ihre Qualität aus dem Beweggrund, der sie dazu veranlasst, nach sich. Sollten die Beweggründe nicht hoch angesetzt sein, nicht rein und selbstlos, werden Denken und Charakter nie ausgeglichen sein.

Du gehörst dem HERRN, denn Er hat dich geschaffen. Du bist sein Erkauftes, denn Er gab sein Leben für dich. Bewahre jeden Teil deines Seins, damit du ihn für Gott gebrauchen kannst. Deine Gesundheit hängt vom richtigen Gebrauch deines physischen Organismus ab. Missbrauche keinen Teil deiner von Gott gegebenen Kräfte: physische, geistige oder geistliche. All deine Gewohnheiten müssen überdacht und so unter der Kontrolle Gottes stehen.

Wenn junge Männer und Frauen zu vollkommener Grösse in Christo Jesus heranwachsen wollen, müssen sie sich selbst mit Intelligenz behandeln.... Wir können Gott den kostbarsten Dienst tun,

indem wir unsere Kräfte in unserer Tätigkeit bestmöglich einsetzen und jedes Organ gesund erhalten, damit Körper, Seele und Geist harmonisch zusammen wirken können.

The Youth's Instructor, 7. April 1898

### Montag, 28. Mai 2007

Durch Übertretung hatte sich der Mensch von dem getrennt, der allein Licht und Liebe ist. Der Sünder war „*entfremdet von Gott*“ (Epheser 4:18) „*tot in Sünden und in der Unbeschnittenheit des Fleisches*.“ (Kolosser 2:13) Die einzige Hoffnung für das gefallene Geschlecht konnte in seiner Versöhnung mit Gott gefunden werden. Satan hat Gott derart falsch dargestellt, dass der Mensch keine wahre Vorstellung des göttlichen Charakters hatte. Aber in dem Er den Plan der Erlösung vollzog, offenbarte Christus, dass Gott Liebe ist. „*Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingebornen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben*.“ (Johannes 3:16) Der Vater liebt uns, und das nicht wegen der grossen Versöhnung, sondern Er sorgte für die Versöhnung, weil Er uns liebt. Christus war das Mittel, durch welches Er seine unendliche Liebe zur gefallenen Welt ausschütten konnte. „*Denn Gott versöhnte in Christus die Welt mit ihm selber*.“ (2. Korinther 5:19a) Der Vater litt mit dem Sohn. Im Todeskampf in Gethsemane, im Tod am Kreuz, zahlte das Herz der unendlichen Liebe den Preis unserer Erlösung.

Bible Echo, 1. August 1892

Durch Christus wird der Mensch erneuert und versöhnt. Die Kluft, die durch die Sünde entstanden ist, wurde durch das Kreuz von Golgatha überbrückt. Jesus hat ein volles, ausreichendes Lösegeld bezahlt. Dadurch findet der Sünder Vergebung und die Gerechtigkeit des Gesetzes bleibt bestehen. Alle, die an das versöhnende Opfer Christi glauben, können kommen, und ihre Sünden werden vergeben. Durch Christi Verdienst ist die Verbindung zwischen Gott und den Menschen wieder hergestellt worden. Gott kann mich als sein Kind annehmen, und ich kann in Ihm freudig meinen liebenden Vater sehen. Unsere Hoffnung darf nur auf den Himmel, auf Christus gerichtet sein, denn Er ist unser Vertreter und Bürge.

Wir haben das göttliche Gesetz übertreten, und durch die Gesetzeswerke wird kein Fleisch gerechtfertigt. Die grössten Anstrengungen, die der Mensch aus eigener Kraft machen kann, sind wertlos und können die Anforderungen des Gesetzes, das er übertreten hat, nicht erfüllen. Doch durch den Glauben an Christus kann er die Gerechtigkeit des Sohnes Gottes beanspruchen, die völlig ausreichend ist. Christus entsprach in seiner menschlichen Natur den Anforderungen des Gesetzes. Er trug für den Sünder den Fluch des Gesetzes und versöhnte ihn, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Durch echten Glauben nimmt der Sünder die Gerechtigkeit Christi an und wird mit Christus zum Überwinder, denn er ist zum Teilhaber der göttlichen Natur geworden. Auf diese Weise vereinigt sich das Göttliche mit dem Menschlichen.

Ausgewählte Botschaften, Band 1, S.361

Heilung ist das Wesentlichste des Evangeliums. Der Heiland wünscht, dass seine Diener die Kranken, Hoffnungslosen und Trauernden ermuntern, seine Kraft zu erfassen. Gottes Diener sind Kanäle seiner Gnade, und durch sie wünscht Er, seine heilende Kraft auszuüben. Es ist ihre Pflicht, die Kranken und Leidenden auf Armen des Glaubens zum Heiland zu bringen. Sie sollten so eng mit ihrem HERRN verbunden sein und in ihrem Leben so deutlich das Wirken seiner Wahrheit offenbaren, dass Er sie zu einem segensreichen Mittel für solche machen kann, die der körperlichen und auch der seelischen Heilung bedürfen.

Diener des Evangeliums, S.189

Jene, die als Lehrer wirken, sollten über Krankheit und deren Ursachen im Klaren sein; sie sollten verstehen, dass jede Tat des Menschen in vollkommener Harmonie mit den Lebensgesetzen sein sollte. Das Licht, das der HERR durch die Gesundheitsreform gegeben hat, ist für unsere Erlösung und die der Welt. Männer und Frauen sollten unterrichtet werden, was die menschliche »Behausung« anbelangt, die der Schöpfer als seinen »Wohnsitz« eingerichtet hat und über welche Er uns als treue Verwalter setzen möchte. Diese grossen Wahrheiten müssen der Welt gebracht werden. Wir müssen die Menschen dort erreichen, wo sie sind und sie durch Vorbild und Belehrung dazu bringen, die Schönheiten des besseren Weges zu sehen.

Counsels on Health, S.446

### Dienstag, 29. Mai 2007

Lest aufmerksam die Schrift und ihr werdet herausfinden, dass Christus den grössten Teil seines Dienstes damit verbrachte, den Leidenden und Betrüben zur Gesundheit zu verhelfen. Auf diese Art wies Er Satan den Vorwurf des Übels zurück, welcher der Feind alles Guten ins Leben gerufen hat. Satan ist der Zerstörer, Christus ist der Wiederhersteller. Wir werden als Mitarbeiter Christi in unserem Werk Erfolg haben, wenn wir auf praktische Art und Weise arbeiten. Prediger beschränkt euren Dienst nicht auf Bibelstunden geben; arbeitet auch praktisch und versucht, die Kranken zur Gesundheit zurückzuführen. Dies ist wahrer Dienst. Denkt daran, dass die Wiederherstellung des Körpers den Weg zur Wiederherstellung der Seele vorbereitet.

Medical Ministry, S.240

Christus war im wahrsten Sinn des Wortes ein medizinischer Missionar. Er kam auf diese Welt, um das Evangelium zu predigen und die Kranken zu heilen. Er kam als Heiler der Körper, sowohl als auch der Seelen der Menschen. Seine Botschaft beinhaltet Wohlergehen und Gesundheit den Männern und Frauen, welche die Gebote des Königreichs beachten und ihnen Gehorsam leisten.

Counsels on Health, S.317

Der Arzt soll in seinem Amt, die Menschen zu heilen, ein Mitarbeiter Christi sein. Der Heiland diente der Seele und dem Leib. Das Evangelium, welches Er lehrte, war eine Botschaft geistigen Lebens und körperlicher Gesundheit. Erlösung von Sünde und Heilung von Krankheit waren verbunden. Derselbe Dienst ist dem christlichen Arzt übertragen. Er soll mit Christo verbunden sein, um den körperlichen und geistigen Nöten seiner Mitmenschen abzuheilen. Er soll für die Kranken ein Bote der Gnade sein, der ihnen für den kranken Leib und für die sündenranke Seele ein Heilmittel bringt. Christus ist das wahre Haupt des ärztlichen Berufes. Als »Oberarzt« steht Er jedem gottesfürchtigen Doktor zur Seite, welcher die Leiden der Menschheit lindern möchte. Während der Arzt die Heilmittel der Natur für körperliches Leiden benutzt, sollte er seine Patienten auf den verweisen, der die Krankheiten von Seele und Leib heilen kann. Christus führt das aus, wozu die Ärzte nur hilfreich beitragen können; sie versuchen die Heilung der Natur zu unterstützen, Christus selbst ist der Heiler. Der Arzt sucht das Leben zu bewahren; Christus teilt Leben mit.

In den Fussspuren des grossen Arztes, S.113

Jesus heilte Leib und Seele. Jedem Zustand des Leidens, den Er bemerkte, galt seine Anteilnahme, und jedem Leidenden brachte Er Hilfe, wobei seine freundlichen Worte wie lindernder Balsam wirkten. Niemand konnte behaupten, dass Jesus ein Wunder an ihnen vollbracht habe; doch von Ihm strömte eine Kraft – die heilende Kraft der Liebe – aus, hin zu den Kranken und Bekümmerten. So

wirkte Er für die Menschen auf eine unaufdringliche Weise seit seiner Kindheit. Aus diesem Grund hörten Ihn so viele Menschen frohen Herzens an, als Er mit seiner öffentlichen Tätigkeit begann.

Das Leben Jesu, S.75

### Mittwoch, 30. Mai 2007

Unmässigkeit ist die Grundlage eines grossen Teils der Übel des Lebens. Jährlich zerstört sie Zehntausende. Wir sprechen nicht von Unmässigkeit, die sich nur auf den Gebrauch vergiftender Liköre bezieht, sondern geben ihr ein breiteres Spektrum, welches das schadhafte Nachgeben von Esslust und Leidenschaft mit einbezieht. Tausende leiden heute die Qual von physischen Schmerzen und wünschen sich immer wieder, dass sie nie geboren wären. Gott bestimmte diesen Zustand der Dinge nicht, sondern er wurde durch schwere Übertretung der Naturgesetze zustande gebracht. Stünden die Esslust und die Leidenschaften unter der Kontrolle von geheiligter Vernunft, würde die Gesellschaft ganz anders aussehen. Viele Dinge, die als gewöhnliche Diätartikel angeboten werden, sind als Nahrung ungeeignet; das Verlangen danach ist nicht natürlich, sondern wurde anerzogen. Stimulierende Nahrungsmittel schaffen den Wunsch nach noch stimulierenderen. Schwer verdauliche Nahrung bringt den ganzen Verdauungsapparat in Unordnung und das Resultat ist unnatürliches Verlangen und zügellose Esslust. „Berühre nicht, versuche nicht, gebrauche nicht“ ist ein Motto, das sich weiter zieht als nur über den Gebrauch von Likören. Echte Mässigkeit lehrt uns, völlig Abstand zu nehmen von dem, was schädlich ist und wohlüberlegt nur gesunde und nahrhafte Nahrungsmittel zu gebrauchen.

The Health Reformer, 1. April 1877

Am Leben Daniels wird deutlich, von welcher Art ein geheiligter Charakter ist. Es enthält eine Lehre für alle, besonders aber für die Jugend. Eine genaue Befolgung der Weisungen Gottes ist der Gesundheit an Körper und Geist zuträglich. Um geistig und sittlich die höchste Stufe zu erreichen, muss man von Gott Weisheit und Stärke erfliehen und sich sorgsam bei allen Lebensgewohnheiten der Mässigkeit befleissigen. Die Erfahrung Daniels und seiner Gefährten ist ein Beispiel für den Sieg der Treue über die Versuchung der Esslust. Sie zeigt uns, dass junge Männer durch ihr Festhalten an biblischen Grundsätzen über alles leidenschaftliche Verlangen Herr werden und den göttlichen Forderungen treu bleiben können, selbst wenn es sie ein grosses Opfer kostet.

Biblische Heiligung, S.15

Unmässigkeit im Essen, selbst wenn es sich dabei um Nahrungsmittel handelt, die in ihrer Qualität unseren Vorstellungen entsprechen, wird einen zerstörenden Einfluss auf den Organismus ausüben und die feineren und heiligeren Gemütsbewegungen abstupfen. Unbedingtes Masshalten beim Essen und Trinken ist von äusserster Wichtigkeit für die Erhaltung der Gesundheit und für den ungestörten Ablauf aller körperlichen Funktionen. Massvolle Lebensgewohnheiten, verbunden mit geistiger und körperlicher Arbeit, werden Körper und Geist frisch erhalten und den im Verwaltungsdienst und Predigtamt Beschäftigten, den Schriftleitern und allen anderen, die eine sitzende Tätigkeit haben, Kraft zur Ausdauer verleihen. Wir, als Volk gesehen, essen allgemein zuviel, obgleich wir uns zur Gesundheitsreform bekennen. Befriedigung der Essgelüste ist die Hauptursache für geistige und körperliche Schwächen. Die Energielosigkeit, die überall in Erscheinung tritt, hat hier ihren Ursprung.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 3, S.515

Die Nachgiebigkeit gegenüber dem Verlangen nach Tierischem hat viele erniedrigt und versklavt. Selbstverleugnung und ein Zurückhalten solchem Verlangen gegenüber sind notwendig, um eine verbesserte Kondition in Gesundheit und Moral vorzuweisen und die verdorbene Gesellschaft zu

reinigen. Jede Vernachlässigung eines Prinzips im Essen und Trinken stumpft die aufnahmefähigen Sensoren ab, und macht es unmöglich, den ewigen Dingen den rechten Platz einzuräumen und diese zu schätzen. Es ist von grösster Wichtigkeit, dass keiner über die Konsequenzen des Übermasses unwissend bleibt. Ausgeglichenheit in allen Dingen ist für Gesundheit, Entwicklung und Wachstum eines guten christlichen Charakters unerlässlich.

Counsels on Health, S.38

Während wir uns dem Ende der Zeit nähern, müssen wir in der Frage der Gesundheitsreform und der christlichen Mässigkeit immer mehr Fortschritte machen. Deshalb müssen wir sie in positiver und entschiedener Weise darbieten. Wir müssen ständig danach streben, die Geschwister nicht nur durch Worte, sondern auch durch unser Handeln zu erziehen. Vorschrift und Vorbild vereint üben einen tiefgreifenden Einfluss aus.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, S.117

### Donnerstag, 31. Mai 2007

„Ein neu Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebhabet. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt.“ (Johannes 13:34-35)

Die Liebe Christi ist eine goldene Kette, die sterbliche, menschliche Wesen, die an Jesus Christus glauben, an den unendlichen Gott bindet. Die Liebe, die der HERR für seine Kinder bereithält, übersteigt das Wissen. Keine Wissenschaft kann sie beschreiben oder erklären. Keine menschliche Weisheit kann sie erfassen.

Bibelkommentar, S.328

Selbstsucht und Stolz hindern den Fluss der reinen Liebe, die uns im Geist mit Jesus Christus vereint. Wenn diese Liebe wahrhaft gehegt wird, vereint sich Vergängliches mit Vergänglichem und alles trifft sich mitten im Ewigen. Menschlichkeit verbindet sich mit Menschlichkeit, und alle werden vereint sein in der Liebe der Ewigkeit. Geheiligte Liebe zueinander ist heilig. In dieser grossen Aufgabe christlicher Liebe – viel höher, viel beständiger, mehr zuvorkommend, mehr selbstlos, als je erlebt wurde – sind christliches Zartgefühl, christliches Wohlwollen und Höflichkeit füreinander enthalten; sie entfaltet die menschliche Bruderschaft in Gottes Umarmung, die Würde anerkennend, mit welcher Gott den Menschen ausgestattet hat.

Bibelkommentar, S.327

Die goldene Liebeskette, die die Herzen der Gläubigen in Einigkeit, in Bande der Gemeinschaft und Liebe verbindet, auch im Einssein mit Christus und dem Vater, macht die Verbindung vollkommen und gibt der Welt Zeugnis von der Kraft des Christentums, der man nicht widersprechen kann. Dann wird Egoismus entwurzelt und Untreue wird nicht existieren. Da wird es keinen Streit und keine Spaltungen geben. Keiner wird eigensinnig sein, der mit Christus verbunden ist. Keiner wird aus Eigensinn in hartnäckiger Unabhängigkeit handeln, wie ein impulsives Kind, das die Hand loslässt, welche es führt und wählt, allein weiter zu stolpern und seine eigenen Wege zu gehen.

Letter 110, 1893

Liebe ist eine zarte Pflanze, sie muss gepflegt und gehegt und alle bitteren Wurzeln rundherum ausgerissen werden, um Raum für Zirkulation zu schaffen. Dann werden alle Kräfte des Geistes und des Herzens unter den Einfluss der Liebe gebracht, so dass wir Gott über alles lieben und unsern Nachbarn wie uns selbst.

Manuscript Releases 50, 1894

Web Seite: [www.adventverlag.ch/egw/](http://www.adventverlag.ch/egw/)

Christus verlangt von uns, dass wir uns gegenseitig lieben. Wie sehr entspricht das Kreuz von Golgatha diesem Verlangen. Er liebte uns bis zum Tod und Er bittet uns, einander zu lieben, gleichwie Er uns liebte (siehe Johannes 15:12a). „*Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt.*“ (Johannes 13:35) Und wenn diese gegenseitige Zuvorkommenheit und Zärtlichkeit Realität unter uns ist, werden wir die Bedeutung des Bildes schätzen, das der Apostel benutzte, um die Gemeinde Christi darzustellen. „*Ihr seid aber der Leib Christi und Glieder, ein jeglicher nach seinem Teil.*“ (1. Korinther 12:27) Ihr werdet euch gegenseitig helfen die Lasten tragen und damit das Gebot Christi erfüllen.

Signs of the Times, 18. Mai 1888

Mögen die Arbeiter in Gottes Sache sich zusammentun, in vollkommener Übereinstimmung wirken, alle ihre Talente Gott zur Verfügung stellen, um gebrauchsfähig zu sein, die Kraft seiner Gnade zu beweisen. Dann wird Gott geehrt und verherrlicht werden. Der HERR wünscht, dass sein Volk weit über jeglichen Eigeninteressen steht. Er wünscht, dass sie den Versuchungen, die ihnen begegnen, widerstehen. Er verlangt die Vereinigung der Heiligen. Wenn das Volk des HERRN von Demut und gegenseitiger Liebenswürdigkeit erfüllt ist, wird es erkennen, dass das Banner der Liebe Gottes über ihm steht und die Liebesfrucht wird süß sein. »Himmel« wird auf Erden beginnen; sie werden hier einen »Himmel« aufbauen, in welchem sie sich für den oberen Himmel vorbereiten.

Review and Herald, 13. Mai 1909